



Amnesty und CNN berichten über Abschaffung chinesischer Umerziehungslager

Seite 2

Telefongespräch-Aufnahme enthüllt: Bo Xilai und Jiang Zemin in Organraub involviert

Seite 2

Die erste weltweite Petition gegen Organraub - über 3000 Unterschriften aus Österreich!

Seite 3

Kommentar: Ereignisreiches Jahr 2014

Seite 3

Das alte China: Redewendung: Einen Kuchen zeichnen, um den Hunger zu stillen

Seite 4

In Kürze

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefgründigen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur sieben Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden auf ca. 100 Mio. Diese Anzahl schien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu groß, somit wurde Falun Gong 1999 verboten. Eine Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet. Dieser Newsletter soll die Geschehnisse in der brutalen Verfolgung friedlicher Menschen aufzeigen. ... Es betrifft uns alle.

EU-Parlament: "Organraub in China muss sofort enden!"

Europa ist sich einig: Der Organraub in China muss sofort gestoppt werden. Am 12. Dezember verabschiedete das Europäische Parlament in Straßburg eine Eil-Resolution, um das chinesische kommunistische Regime zur sofortigen Beendigung seines Massen-Organraubs an lebenden Menschen aufzufordern.

Mit absoluter Mehrheit hat das Europaparlament die Resolution verabschiedet, mit der die EU das chinesische Regime drängt, „die Praxis von Organraub an Gewissensgefangenen und Mitgliedern religiöser und ethnischer Minderheiten sofort zu beenden“. Die Erklärung der chinesischen Regierung, „diese Praxis bis 2015 abzuschaffen“, sei nicht akzeptabel.

Freilassung aller politischen Häftlinge gefordert

Die Resolution „drückt tiefe Besorgnis aus über die anhaltenden und glaubwürdigen Berichte zu systematischen und staatlich sanktionierten Organentnahmen bei andersdenkenden Gewissensgefangenen in der Volksrepublik China, einschließlich einer großen Anzahl von Falun Gong-Praktizierenden, (...), ebenso anderer religiöser und ethnischer Minderheiten.“

Die Resolution benennt nicht nur Ausübende der Meditationspraxis Falun Gong als Organraub-Opfer, die seit 1999 in China flächendeckender Verfolgung unterliegen, auch Tibeter und Uighuren werden ausdrücklich genannt. Die EU fordert außerdem „die sofortige Freilassung aller Gewissensgefangenen in China, einschließlich der Falun Gong-Praktizierenden“.

EU will Aufmerksamkeit wecken

Ihre Mitgliedstaaten fordert die EU nun, „dazu auf, den Organraub in China zu thematisieren“. Es wird „empfohlen, dass die Union und ihre Mitgliedsstaaten den Transplantationsmissbrauch in China



Nachstellung einer Organraubszene auf einer Kundgebung in Wien.
Foto: privat

öffentlich verurteilen“. Nach China reisende EU-Bürger sollen darauf aufmerksam gemacht werden. Auch fordert das Parlament eine „umfangreiche und transparente Untersuchung der Transplantationspraxis in China durch die EU und Gerichtsverfahren gegen diejenigen, die in eine solch unmoralische Praxis involviert waren.“

Die Resolution war von 56 Mitgliedern des Europäischen Parlamentes aus vier Parteien initiiert worden: Christ-Demokraten, Liberale, Konservative und Grüne. Die Abstimmung fand nach einer 40-minütigen Debatte statt.

Dazu Man-Yan Ng, Vorstandsmitglied des Deutschen Falun Dafa Vereins: „Dies ist von historischer Tragweite; das Europäische Parlament hat bei diesem wichtigen Thema unserer Zeit die Führung übernommen. Viele nationale Parlamente in Europa sind im Begriff, ähnliche Maßnahmen zu ergreifen.“

Forderung nach einer internationalen einheitlichen Gesetzgebung zur Bekämpfung des Organraubs

Eine einheitliche Gesetzgebung für Europa zur Bekämpfung des illegalen Handels mit menschlichen Organen, dies fordert der internationale Menschenrechtsanwalt David Matas in seinem Artikel zum Diskurs Menschenrechte für die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV). (Titel: „Der Kampf gegen missbräuchliche Organtransplantationen“, 3/2013) Durch den Erlass entsprechender Gesetze soll der Organraub unterbunden werden.

Matas fordert diese internationalen Übereinkommen vor dem Hintergrund eines weltweiten Organtransplantationstourismus mit Organen, die den Opfern aus Profitgründen gewaltsam und gegen ihren Willen entnommen werden.

Julia Wikström

Amnesty und CNN berichten über Abschaffung chinesischer Umerziehungslager

Dezember 2013 / Laut Amnesty International ist die Abschaffung der Arbeitslager zur Umerziehung in China lediglich eine kosmetische Maßnahme der KPCh, um die immer kritischer werdende Öffentlichkeit zu beruhigen.

Am 15. November 2013 gab China die Abschaffung des langjährigen Systems der „Umerziehung durch Arbeit“ bekannt, in welchem seit Jahrzehnten hunderttausende Menschen ohne Verfahren oder Strafanzeige willkürlich festgehalten wurden.

Doch Nachforschungen von Amnesty International zeigen, dass die Behörden zunehmend auf andere Methoden zurückgreifen, um Menschen weiterhin „umzuerziehen“.

Alte Umerziehungslager wurden häufig nur umgerüstet oder umbenannt. Einige ha-

ben neu eröffnet, andere werden nun als Drogenrehabilitationszentren bezeichnet. Es werden wieder verstärkt „Gehirnwäschezentren“, offiziell „Erziehungsklassen“, genutzt, um Falun Gong-Praktizierende zu zwingen, ihrem Glauben abzuschwören.

Auch in immer mehr „schwarzen Gefängnissen“ - inoffizielle Haftanstalten, die häufig an scheinbar zufälligen Orten wie in Hotels oder verlassenen Gebäuden untergebracht sind - werden Falun Gong Praktizierende täglich gefoltert.

Ehemalige Insassen von Umerziehungslagern berichteten Amnesty International, welche brutaler Behandlung und geistiger Folter sie in den Umerziehungslagern ausgesetzt waren. Beamte drohten ihnen auch mit der Verfolgung ihrer Familien, wenn sie nicht „gestehen“ würden.

Corinna-Barbara Francis, Chinaexpertin bei Amnesty International, fordert eine grundlegende Veränderung dieser willkürlichen Politik, die den Gefangenen ihre elementarsten Grundrechte verwehrt. „Solange das nicht geschieht,

werden die chinesischen Behörden immer neue Wege finden, Einzelpersonen, die ihrer Meinung nach eine Gefahr darstellen, zu bestrafen.“

Amnesty-Bericht:

<http://www.amnesty.de/2013/12/17/umerziehung-durch-arbeit-china-wird-das-alte-repressionssystem-durch-ein-neues-ersetzt?destination=startseite>

CNN-Bericht:

<http://edition.cnn.com/2013/12/16/world/asia/china-labor-camps-report/>

Telefongespräch-Aufnahme enthüllt: Bo Xilai und Jiang Zemin in Organraub involviert

In einer Tonaufnahme während seines offiziellen Deutschland-Besuchs im Jahr 2006 bestätigte Bo Xilai, dass Jiang Zemin den Befehl gab, Organe von lebenden Falun Gong-Praktizierenden zu entnehmen.

Am 27. August 2013 stellte der Insider Bao Guang (Deckname) der Zeitung Epoch Times diese Tonaufnahme zur Verfügung - ein Gespräch zwischen dem damaligen chinesischen Handelsminister Bo Xilai und dem ersten Sekretär der chinesischen Botschaft in Deutschland. Bo begleitete den damaligen Premierminister Wen Jiabao bei seinem offiziellen Deutschland-Besuch. Das Gespräch fand am 13. September 2006 statt.

Tonaufnahme samt Bao Guangs Erklärung:

<http://media4.minghui.org/media/audio/2013/8/30/mh-audio-evidence-huozhai-boxilai.mp3>

[.....] **Rezeption:** Ja, einen Augenblick bitte.

Bo Xilai: Hallo, hallo, wer ist da?

Erster Sekretär: Sind Sie Minister Bo Xilai?

Bo Xilai: Wer sind Sie?

Erster Sekretär: Ich bin von der Botschaft, der erste Sekretär der Botschaft.

Bo Xilai: Ja.

Erster Sekretär: Es gibt etwas Dringendes. Heute Nachmittag erhielten wir eine Anfrage vom Deutschen Auswärtigen Amt, es betrifft eine wichtige Sache, die wir klären sollen.

Bo Xilai: Ja.

Erster Sekretär: Es ist so, ah, es geht darum, als Sie noch Gouverneur in der Provinz Liaoning waren. Sie wollen das vor dem morgigen Treffen geklärt haben. Also es geht um die Zeit, als Sie Gouverneur der Provinz Liaoning waren, gab Jiang Zemin, Staatschef Jiang, den Befehl oder waren Sie daran beteiligt? Also bezüglich des Organraubs an Falun Gong,

war das Ihr Befehl oder der Befehl von Jiang Zemin?

Bo Xilai: Staatschef Jiang!

Erster Sekretär: Das Deutsche Auswärtige Amt möchte es wissen. Genauer gesagt, falls Sie an dieser Sache teilgenommen haben, müssten sie Änderungen an der Teilnehmerliste einiger Empfänge vornehmen. Das heißt Falun Gong hat eine...abgegeben... (Bo Xilai unterbricht)

Bo Xilai: Du brauchst nichts mehr zu sagen. Du kannst mit eurem Botschafter Ma darüber sprechen. (Der chinesische Botschafter in Deutschland war damals Ma Canrong)

Erster Sekretär: Nein, diese Sache ist dringend. Heute Nachmittag erhielten wir eine Notiz... (wurde nochmals von Bo Xilai unterbrochen)

Bo Xilai: Sprich doch einfach mit Botschafter Ma, du brauchst mich deswegen nicht anzurufen. Kann Botschafter Ma solche Sachen nicht regeln?

- Ende der Telefonats -

„Wenn die hochrangigen Führer der KPCh diese wesentlichen Verbrechen von Bo Xilai weiterhin verheimlichen, werde ich noch weitere und noch überraschendere Beweise veröffentlichen. Das chinesische Militär, die bewaffnete Volkspolizei, Krankenhäuser, öffentliche Polizei, Gefängnisse, Arbeitslager, das Komitee für Politik und Recht, sind alle an diesen Verbrechen des Organraubs an lebenden Falun Gong-Praktizierenden beteiligt. Es gibt viele Beteiligte. Ich rufe jetzt alle Beteiligten und Mitwisser auf, für sich und die Zukunft Chinas eine Gewissensentscheidung zu treffen, Mut zu zeigen und alle vorhandenen Beweise über diese Verbrechen zu enthüllen.“- Bao Guang

<http://de.minghui.org/artikel/75176.html>

Karin Fuchsluger

Österreich

Die erste weltweite Petition gegen Organraub - über 3000 Unterschriften aus Österreich!

Fast 1,5 Millionen Menschen unterzeichneten die globale Petition gegen erzwungene Organentnahmen an lebenden Gewissensgefangenen in China: Von der NGO „Doctors Against Forced Organ Harvesting“ (DAFOH) initiiert, wurde sie am 9. Dezember 2013 an das UNO-Hochkommissariat für Menschenrechte übergeben.

1.493.202 Unterschriften wurden innerhalb von fünf Monaten in mehr als 50 Ländern gesammelt, 3.135 in Österreich. So nahmen Menschen in aller Welt – viele zutiefst erschüttert über ihnen völlig unbekannte Tatsachen - die Chance wahr, eine in der Geschichte beispiellose verbrecherische Praktik ans Tageslicht zu bringen und das Ende eines unvorstellbaren

Missbrauchs menschlichen Lebens zu fordern. Wir freuen uns über das Mitwirken von tausenden Personen aus unserem Land.



Die Petition an den OHCHR Menschlichkeit beteiligt sind. lautete folgendermaßen:

1. Fordern Sie China dazu auf, den Organraub an den inhaftierten Falun Gong- Praktizierenden in China sofort zu beenden.

2. Initiiieren Sie weitere Untersuchungen, die zur Verfolgung der Täter führen, die an diesen Verbrechen gegen die

3. Fordern Sie die chinesische Regierung auf, die brutale Verfolgung von Falun Gong, die die Ursache für den Organraub an Falun Gong-Praktizierenden ist, sofort zu beenden.

Informieren Sie sich näher unter: www.dafoh.org

Magdalena Fischer

Kommentar

Ereignisreiches Jahr 2014

Internationaler Druck für ein Ende des Organraubes wird weiter zunehmen

Ende 2013 kam es zu einem Höhepunkt im Einsatz gegen den Organraub an lebenden Falun Gong Praktizierenden in China - ein aussichtsreiches Jahr 2014 dürfte bevorstehen. Begonnen hatte es am 23. August 2013 mit der Veröffentlichung der Tonbandaufzeichnung einer Aussage von Bo Xilai aus dem Jahr 2006. Darin sagte der damalige chinesische Handelsminister, dass der ehemalige chinesischen Staatschef Jiang Zemin höchstpersönlich den Befehl zum Organraub an lebenden Falun Gong Praktizierenden gegeben habe.

Am 9. Dezember 2013 überreichte die Organisation „Ärzte gegen erzwungene Organentnahmen“ dem UN Hochkommissariat für Menschenrechte eine Petition, worin sich rund 1,5 Millionen mit ihrer Unterschrift für ein sofortiges Ende des Organraubes an Falun Gong Praktizierenden aussprechen. Drei Tage zuvor hatte ein kanadischer Abgeordneter dem dor-

tigen Parlament eine Gesetzesinitiative vorgelegt, die verhindern soll, dass Kanadier zu Empfängern geraubarer Organe werden. Und wiederum drei Tage später, am 12. Dezember 2013, verabschiedete das EU – Parlament eine Resolution gegen Organraub. Anfang 2014 wird das US – Repräsentantenhaus über eine ähnliche Resolution abstimmen, die schon jetzt 165 Unterstützer hat. Ebenso soll Anfang 2014 im australischen Bundesstaat New South Wales über ein Gesetz abgestimmt werden, das den Organempfang von unfreiwilligen Spendern verbietet. Zuvor war am 27. November 2013 eine Petition eingegangen, in der 170.000 Australier Schritte gegen Organraub forderten.

Hatte sich Europa hinsichtlich des hochbrisanten Themas Falun Gong bisher eher zurückgehalten, war die Resolution erstaunlich: Bei nur einer Stimmenthaltung hatten am 12. Dezember 2013 alle an-

wesenden Europaabgeordneten einstimmig die Volksrepublik China aufgefordert „die Organentnahme an gewaltlosen politischen Gefangenen und Angehörigen religiöser und ethnischer Minderheiten unverzüglich einzustellen.“ Betroffen davon seien in großem Umfang Falun Gong Praktizierende. So ist direkt zu lesen, „dass die Kommunistische Partei Chinas im Juli 1999 eine groß angelegte landesweite Verfolgungswelle ausgelöst hat, mit der die geistige Praxis Falun Gong beseitigt werden sollte“. Die Stellungnahme des EU Parlamentes sei sehr wichtig, so Dr. Rafael Matesanz, Leiter von Organización Nacional de Trasplantes, der spanischen Transplantationsorganisation. Die Vertretung der Bürger aus den 28 EU Ländern fordere gemeinsam von der chinesischen Regierung, diese unethischen Praktiken sofort zu beenden. Nun solle dementsprechend internationaler Druck folgen, nicht nur in Eu-

ropa, sondern weltweit, mit internationalen Organisationen wie der WHO, der UN oder dem Europarat.

Kirk Allison, Direktor von „Menschenrechte und Gesundheit“ der Universität von Minnesota, bezeichnete die Resolution als einen bedeutenden Schritt vorwärts. Durch die formelle Anerkennung der Glaubwürdigkeit des Organraubes an Lebenden „hebt es die Angelegenheit von der Diskussion zur Aktion.“ Gerade hier sieht auch das Vorstandsmitglied des europäischen Falun Dafa Vereins, Waltraud Ng, neue Möglichkeiten: Sei früher in der Politik wegen der Diskussion um die Glaubwürdigkeit wenig passiert, hätten jetzt aufrichtige Politiker eine Basis, um gegen den Organraub an lebenden Falun Gong Praktizierenden vorzugehen. „Es kommt jetzt nur noch darauf an, dass sie es machen.“

Alexander M. Hamrle

Das Alte China

Redewendung: Einen Kuchen zeichnen, um den Hunger zu stillen

Kriegs- und Krisenzeiten erschütterten auch in China immer wieder das Leben der zivilen Bevölkerung, aber während manche verzagten, wuchsen andere über sich hinaus.

Die erstaunliche Redewendung "huà bing chōng jī" (畫餅充饑), „einen Kuchen zeichnen, um den Hunger zu stillen“ basiert auf einer Geschichte über Lu Yu im ‚Buch über Wei‘ in den ‚Chroniken der drei Reiche (1) (三國志)‘.

Im Alter von 10 Jahren wurde Lu Yu aufgrund der vielen Kriege während der Zeit der Drei Reiche (220 – 280 n. Chr.) zum Waisenkind. Er hatte zwei ältere Brüder, die in den turbulenten Zeiten gestorben waren, so kümmerte er sich pflichtbewusst auch um seine verwitweten Schwägerinnen und seine Neffen.

In seinen schweren Tagen lernte er fleißig und die Menschen lobten ihn für sein edles Verhalten und sein tiefgründiges Wissen.

Lu Yu wurde ein hoher Beamter im Königreich Wei. Er war sehr fleißig und arbeitsam wie eine Biene. Aufgrund seiner wertvollen Ratschläge, die auf die Interessen des Volkes ausgerichtet waren, gewann er das Vertrauen von Cao Rui, dem Kaiser von Wei.

Eines Tages rief der Kaiser seine Minister zu sich. Unglücklich über das Auswahlverfahren für die Beamten, bat er den unbe-



Einen Kuchen zu zeichnen ist eine illusorische Handlung, da man eine Zeichnung nicht essen kann

stechlichen Lu Yu, eine Person für die wichtige Position eines Schreibers über die historischen Entwicklungen zu empfehlen.

Zu jener Zeit basierte eine Wahl auf der Empfehlung der Mächtigen und Einflussreichen, die oft Personen nach deren sozialem Status oder Ruf auswählten.

Der Kaiser sagte: „Diesmal bitte ich Lu Yu, eine Person für den Posten zu empfehlen. Die Wahl eines Regierungsbeamten sollte nicht nur auf dem Ruf von jemandem begründet sein. Ein unbegründeter guter Ruf ist wie das Bild eines Pfannkuchens, den man nicht essen kann!“

Diese Geschichte führte zur Redewendung „einen Kuchen zeichnen, um den Hunger zu stillen“. Sie bedeutete ursprünglich, dass ein leerer guter Ruf keinen praktischen Wert hat. Heute wird diese Redewendung

verwendet mit der Bedeutung, sich selbst mit unrealistischen Plänen oder Wunschdenken zu trösten, ohne dabei das Problem zu lösen.

Eine ähnliche Redewendung ist wàng méi zhǐ kě (望梅止渴), „den Durst zu löschen, indem man an Pflaumen denkt“ in der Bedeutung „von der Illusion zehren“.

Anmerkung:

1. „Chroniken der Drei Reiche“ ist ein großartiger, historischer Text, in dem die chinesische Geschichte von 184 v. Chr. bis 280 n. Chr. aufgezeichnet ist. Ursprünglich waren es drei einzelne Bücher: Das Buch von Wei, Das Buch von Shu und das Buch von Wu. Im Jahr 1003 wurden die Bücher zu einem Buch zusammengefasst.

Redaktionelle Bearbeitung S.4: René Rammer

Falun Dafa weltweit

Hongkong: Praktizierende feiern das chinesische Neujahr 2014 mit weitreichenden öffentlichen Aktivitäten

(Minghui.org) Falun Gong-Praktizierende versammelten sich am Morgen des chinesischen Neujahrs vor dem Hongkonger Rathaus, um Meister Li Hongzhi ihre Dankbarkeit, ihren Respekt und ihre Wünsche für ein frohes neues Jahr zum Ausdruck zu bringen. Sie legten ihre Handflächen in einer traditionellen Geste des Respekts zusammen und sagten: „Wir wünschen dem Meister respektvoll ein frohes neues Jahr.“



Falun Gong-Praktizierende versammelten sich vor dem Hongkonger Rathaus, um dem Meister ein frohes chinesisches Neujahr zu wünschen.

Die Aktivitäten zum Neujahrstag dauerten von ungefähr 9:00 Uhr bis mittags. Einheimische und Touristen erfreuten sich an diesem strahlend sonnigen Tag an den Aufführungen der Praktizierenden. Einige machten Fotos und viele von ihnen freuten sich, Informationsmaterial über Falun Gong zu erhalten.

Die Praktizierenden hatten auch einen Stand auf dem Neujahrs-Blumenmarkt, der eine Woche lang andauerte, und verteilten auf den Straßen in den geschäftigen Gebieten der Causeway Bay, Tsim Sha Tsui, Mong Kok und anderen Orten Informationsmaterial, um die Touristen aus dem Festland über die wahren Umstände der Verfolgung zu informieren.

Herausgeber:

Falun Dafa Informationszentrum Österreich
Am Messezentrum 6, 5020 Salzburg

Layout u. Schlussredaktion: Johann Fleck

E-Mail: newsletter@faluninfo.at

Web: <http://newsletter.faluninfo.at>

Allgemeine Infos über Falun Gong:

<http://www.falundafa.at>

Aktuelle Nachrichten / Situation in China:

<http://www.faluninfo.at>

<http://www.faluninfo.net>

Wenn sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) monatlich kostenlos zugeschickt bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Infozentrum oder rufen Sie 0664/8124220.

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von:

Demolsky pro Büro - www.demolsky.at und

Kopierinsel GmbH

www.werbeinsel.at

Empfänger: